Aachener Lean-Services-Zyklus

Strategische Positionierung
mit dominanten Fähigkeiten

Priorisierung von Servicezielen
orientiert an strategischen Erfolgspositionen

Definition des Serviceportfolios
gemäß Leistungsmarktabgleich

Leistungsmodul- und Teilleistungsbeschreibung
mit Umfängen und Interdependenzen

Leistungsarchitekturgestaltung
orientiert an Standardisierungs-potenzialen

Variantendefinition
aus Basis- und optionalen Services

Wertstromdefinition
mit repetitiven Referenzprozessen

Kapazitätsdimensionierung
durch Ressourcenbestimmung

Aufwand-Nutzen-Balance
durch Leistungskalkulation

Harmonisierte Leistungserbringung
mittels Taktung

Steuerung des Nachfrageflusses
durch flexible Kontraktgestaltung

Auslastungsglättung
durch flexible Ressourcen

Service-Performance-Management
zur Aufwand- und Nutzentransparenz

Konsistente Änderungen
durch Service-Release-Management

Kontinuierliche Verbesserung
orientiert an Reifegraden